

Allgemeinverfügung über die Aufnahme eines Pflanzenschutzmittels in die Liste der nicht bewilligungspflichtigen Pflanzenschutzmittel

vom 3. März 2009

Das Bundesamt für Landwirtschaft,

gestützt auf Artikel 32 der Verordnung vom 18. Mai 2005¹ über
das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln und nach Überprüfung
der Erfüllung der Anforderungen dieses Artikels,

verfügt:

**Die folgenden im Ausland zugelassenen Pflanzenschutzmittel werden in
die Liste der nicht bewilligungspflichtigen Pflanzenschutzmittel aufgenommen:**

1. Produkteigenschaften (für alle aufgeführten Produkte)

Wirkstoff(e): Cyprodinil 37.5 %
 Fludioxonil 25 %

Formulierungstyp: WG Wasserdispersierbares Granulat

2. Handelsprodukte

Realchemie Schweizerische Zulassungsnummer: D-4339
Cyprodinil &
Fludioxonil Herkunftsland: Deutschland
 Ausländische Zulassungsnummer: PI 024419-00/003
 Ausländischer Bewilligungsinhaber: Realchemie BV

Realchemie Schweizerische Zulassungsnummer: D-4340
Cyprodinil &
Fludioxonil Herkunftsland: Deutschland
 Ausländische Zulassungsnummer: PI 024419-00/009
 Ausländischer Bewilligungsinhaber: Realchemie BV

Realchemie Schweizerische Zulassungsnummer: D-4341
Cyprodinil &
Fludioxonil Herkunftsland: Deutschland
 Ausländische Zulassungsnummer: PI 024419-00/006
 Ausländischer Bewilligungsinhaber: Realchemie BV

Realchemie Schweizerische Zulassungsnummer: D-4342
Cyprodinil &
Fludioxonil Herkunftsland: Deutschland
 Ausländische Zulassungsnummer: PI 024419-00/002
 Ausländischer Bewilligungsinhaber: Realchemie BV

Realchemie Schweizerische Zulassungsnummer: D-4343
Cyprodinil &
Fludioxonil Herkunftsland: Deutschland
 Ausländische Zulassungsnummer: PI 024419-00/012
 Ausländischer Bewilligungsinhaber: Realchemie BV

¹ SR 916.161

Realchemie
Cyprodinil &
Fludioxonil

Schweizerische Zulassungsnummer: D-4344
Herkunftsland: Deutschland
Ausländische Zulassungsnummer: PI 024419-00/004
Ausländischer Bewilligungsinhaber: Realchemie BV

Zugelassene Anwendungen:

Anwendungsgebiet	Schadereger/Wirkung	Anwendung	(*)
Beerenbau:			
Brombeere, Himbeere	Graufäule (<i>Botrytis cinerea</i>)	Konzentration: 0.1 % Aufwandmenge: 1–1.2 kg/ha Wartefrist: 2 Woche(n)	1, 2, 3
Erdbeere	Graufäule (<i>Botrytis cinerea</i>)	Konzentration: 0.1 % Aufwandmenge: 1–1.2 kg/ha Wartefrist: 2 Woche(n)	1, 4
Rote Johannisbeere, Schwarze Johannisbeere	Mondscheinigkeit	Konzentration: 0.1 % Wartefrist: 7 Tage	5, 6
Obstbau:			
Aprikose, Pfirsich/ Nektarinen, Zwetschge	Fruchtmonilia im Obstbau	Konzentration: 0.06 % Aufwandmenge: 1 kg/ha Wartefrist: 3 Woche(n) Anwendung: Ab Stadium 71–72 und 77–79	7, 8
Steinobst [ausgenommen Kirschen]	Blüten- und Zweigdürre	Konzentration: 0.06 % Aufwandmenge: 1 kg/ha Wartefrist: 3 Woche(n) Anwendung: Während der Blüte	7, 8
Weinbau:			
Reben	Graufäule (<i>Botrytis cinerea</i>)	Konzentration: 0.1 % Aufwandmenge: 1.2 kg/ha	9, 10
Gemüsebau:			
Aubergine, Tomaten	Graufäule (<i>Botrytis cinerea</i>), Sclerotinia-Fäule	Konzentration: 0.1 % Wartefrist: 3 Tage	1
Bohnen	Graufäule (<i>Botrytis cinerea</i>), Sclerotinia-Fäule	Aufwandmenge: 0.5–0.8 kg/ha Wartefrist: 2 Woche(n)	1
Gurken	Graufäule (<i>Botrytis cinerea</i>), Sclerotinia-Fäule	Konzentration: 0.1 % Wartefrist: 3 Tage	1
Nüsslisalat	Graufäule (<i>Botrytis cinerea</i>), Rhizoctonia-solani-Krankheit	Aufwandmenge: 0.6 kg/ha Wartefrist: 35 Tage Anwendung: Behandlung bis spätestens 14 Tage nach der Pflanzung	
Salate (Asteraceae)	Graufäule (<i>Botrytis cinerea</i>), Rhizoctonia-solani-Krankheit, Sclerotinia-Fäule	Aufwandmenge: 0.5–0.8 kg/ha Anwendung: Behandlung bis spätestens 14 Tage nach der Pflanzung	1
Zwiebeln	Mehlkrankheit der Zwiebel	Aufwandmenge: 1 kg/ha Anwendung: 1. Behandlung im 2-Blattstadium, 2. Behandlung 3 Wochen später (bei Herbstsaat im Frühjahr).	

Anwendungsgebiet	Schaderreger/Wirkung	Anwendung	(*)
Zwiebeln	Blattbotrytis der Zwiebel	Konzentration: 0.1 % Aufwandmenge: 1 kg/ha Wartefrist: 2 Woche(n)	1
Zierpflanzen:			
allg.	Graufäule (Botrytis cinerea)	Konzentration: 0.1–0.12 %	1
Buchsbäume (Buxus)	Cylindrocladium buxicola	Konzentration: 0.1 % Anwendung: Ab Mitte April bis Oktober	11, 12
Zier- und Sportrasen	Schneeschnitzpilz, Typhula Fäule	Aufwandmenge: 1.5 kg/ha	1

(*) Auflagen und Bemerkungen

- 1 = Maximal 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.
- 2 = Für Sommerhimbeeren und Brombeeren bezieht sich die angegebene Aufwandmenge auf Stadium Beginn der Blüte bis Vollblüte, Heckenvolumen 10 000 m³/ha. Für Herbsthimbeeren bezieht sich die Aufwandmenge auf Stadium Blütenknospen nickend bis erste Blüten offen.
- 3 = Die angegebene Konzentration bezieht sich auf eine Basiswassermenge von 1000 Liter pro Hektare.
- 4 = Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium Vollblüte bis Beginn Rotfärbung der Früchte, 4 Pflanzen pro m².
- 5 = 1–2 Behandlungen.
- 6 = SPA 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit Produkten aus derselben Wirkstoffgruppe.
- 7 = Auch für die Luftapplikation.
- 8 = Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf ein Baumvolumen von 10 000 m³ pro ha.
- 9 = Letzte Behandlung bei Beginn des Farbumschlags, jedoch spätestens Mitte August.
- 10 = Maximal 1 Behandlung pro Jahr.
- 11 = SPA 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 4 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit Produkten aus derselben Wirkstoffgruppe.
- 12 = Behandlungen im Abstand von vier Wochen.

Lagerung und Entsorgung

Das Produkt muss in der Originalpackung getrennt von Lebens-, Futter- und Heilmitteln so gelagert werden, dass es für Unbefugte nicht zugänglich ist.

Leere Gebinde müssen gründlich gereinigt und der Kehrtafel zur Entsorgung übergeben werden. Mittelreste müssen zur Entsorgung der Sammelstelle, einer Sammelstelle für Sonderabfälle oder der Verkaufsstelle übergeben werden.

Vorbehalten bleiben die Vorschriften der Chemikalien- und Umweltschutzgesetzgebung.

Wettbewerbs- und Immaterialgüterrecht

Die Regelungen des Wettbewerbs- und Immaterialgüterrechts werden von dieser Allgemeinverfügung nicht berührt.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen nach Eröffnung beim Bundesverwaltungsgericht, Postfach, 3000 Bern 14, Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerdeschrift hat die Begehren, deren Begründung mit Angabe der Beweismittel und die

Unterschrift der beschwerdeführenden Partei oder die ihres Vertreters zu enthalten; sie ist im Doppel und unter Beilage der angefochtenen Verfügung einzureichen, und es sind ihr die als Beweismittel angerufenen Urkunden, soweit sie die beschwerdeführende Partei in Händen hat, beizulegen.

3. März 2009

Bundesamt für Landwirtschaft

Der Direktor: Manfred Bötsch